

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 179.

Veranschaulichungs-
Nr. 7.

46. Jahrgang.
Dienstag, den 4. August

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inierate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, den 4. August 1896, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilung.
2. Beschlußfassung in einer Angelegenheit des Stadtbades.
3. Justifikation der Stadtkassenrechnung.

Darauf geheime Sitzung.

Ruß- und Brennholz-Auktion.

Im Lichtenstein Revier sollen
künftigen Montag, den 10. August 1896,

von vorm. 9 Uhr an,

in der Restauration zum Schweizerthal bei Lichtenstein folgende, im
Stadt- und Neubörfler Walde aufbereitete Ruß- und Brennholzer, als:

553 Stück R.-Stämme von 10 bis 15 cm Mittelfst.,
95 bergl. " 16 " 22 " "
17 " " 23 " 31 " "
71 " R.-Röhler " 12 " 22 " Oberst.,
66 " " 23 " 37 " "
1200 " " Stangen " 3 " 6 " Unteräste,
22 Rm. " Br.-Scheite und Rollen,
200 " " fl. Kiste,
6 Wdr. Laub- und Kadelh.-Reisig u.
7 Langhaufen

unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Volksbibliothek

Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 12 Uhr.

Tagedeutsche.

— K. Lichtenstein, 3. Aug. In der vergangenen Nacht gegen 1/2 2 Uhr ertönten in unserer Stadt die Sammel-Signale für die Freiwillige Feuerwehr. Infolge der gestern nachmittag eingetretenen Niederschläge, welche unaufhörlich in großen Massen niederströmten und die ganze Nacht über anhielten, war der Wasserstand des sogenannten Ködlichbaches in so rapider Weise gestiegen, wie dies seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen. Die Keller der an der unteren Bachgasse gelegenen Häuser waren zum größten Teil durch das aus den Ufern getretene Wasser überschwemmt, in einzelnen Häusern drang daselbe durch die Türen in die Wohnungen ein. In einem Falle mußte sogar das Vieh nach einem anderen Asyl übersiedelt werden, da die Verfüchtung nahe lag, daß bei fortwährendem Steigen des Wassers die Sicherheit desselben gefährdet erschiene. Die Wiesen unterhalb der Schiefermühle gleichen einem See. Von den an der unteren Bachgasse befindlichen Brücken sind 2 durch die gewaltig anströmenden Wassermassen, welche Balken, Bretter usw. mit sich führten, weggerissen worden, alle anderen aber mehr oder weniger beschädigt. Noch erfahren wir, daß auch das in der Nähe des Robert Süß'schen Grundstückes befindliche Wehr, sowie die neue Brücke an der Ködlicherstraße vom Wasser vernichtet worden sind. Auch an der Zwidauerstraße und Kreuzlathe hat das Wasser vielfache Beschädigungen angerichtet, u. a. ist an dem dortigen Neubau ein größerer Teil der erst kürzlich errichteten Mauer niedergerissen worden, ebenso sind unmittelbar vor dem Robert'schen Flaschenberggeschäft 2 feinerne Säulen mit samt der eisernen Barriere, verursacht durch Unterpflanzung, in den dort stark angeschwollenen Bach gestürzt, eine größere Fläche Erdreich mit sich fortziehend. In einem Hausgrundstück an der Zwidauerstraße traten die aus dem Bache ausgetretenen erheblichen Wassermengen in die Wohnräume und richteten dort ebenfalls mehrfachen Schaden an. Von selten der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurde überall, wo nötig, bereitwillig Hilfe geleistet. Vielfach wird behauptet, daß die großen Wassermassen von einem gestern nachmittag in Delsnitz niedergegangenen Wolkenbruch herrühren sollten, eine genaue Bestätigung dieser Behauptung konnte von uns bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Ein gestern nachmittag mit dem 1/5-Uhr-Zug nach Ködlich fahrender hiesiger Einwohner versichert allerdings auf das Bestimmteste, daß vor und hinter Delsnitz gewaltige Mengen lehmigen Wassers von den Anhöhen herabgeströmt kamen und allem Anscheine nach dem dortigen Dorfbaue zustoßen. Der hier und auch in unseren Nachbarortshöfen angerichtete Schaden läßt sich in allen seinen Einzelheiten gegenwärtig noch gar nicht überschauen. Im Laufe des heutigen Vormittags strömten Hunderte von Menschen den Stellen zu, an welchen das entfesselte Element am sichtbarsten gewütet hat.

— Die am Lungwibach gelegenen Orte Rüdorf und St. Egidien wurden heute morgen

von Hochwasser ernstlich bedroht, indem der sonst harmlose Lungwibach durch den anhaltenden Regen schon in ersterem Orte zum reißenden Strom angewachsen war und aus seinen Ufern in die anliegenden Gärten trat, wo er verschiedentlich Schaden an Bäumen verursachte. Außerdem wurden von den Wassermassen verschiedene Holz- und andere Gegenstände mit fortgenommen. In St. Egidien brach die durch kleine Nebengewässer immer stärker gewordene Flut mehrere Stege ab, ferner wurde die im Rüdendorf rechtsseitig gelegene Fahrstraße überschwemmt und somit der Verkehr unterbrochen. Auch wurden hier verschiedene Häuser unter Wasser gesetzt, Schleusen unterpflanz und mehrfacher Schaden in Gärten angerichtet. — Auch in Bernsdorf sind, wie erzählt wird, mehrfache Beschädigungen an Häusern, Gärten, Wiesen und Wegen durch die Wassermassen verursacht worden.

— Die Ernte hat in unserer Gegend begonnen. Auf den Feldern sieht man bereits das Korn in Puppen stehen. Hoffen wir, daß sich das Wetter recht bald zum Günstigen wendet, damit die Ernte einen guten und segensreichen Verlauf nehme.

— Die Geschäftsräume der königlichen Amtshauptmannschaft Oltschau bleiben wegen Reinigung Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. August dieses Jahres für nicht dringliche Sachen geschlossen.

— Am 9. d. M. ist eine totale Sonnenfinsternis zu erwarten. Die Diate der totalen Verfinsternung steht im großen Ganzen in nordöstlicher Richtung vom Atlantischen Ozean, unweit der mittleren norwegischen Küste durch das nördlichste Skandinavien über Nowaja Semlja, durch Sibirien über die japanische Insel Jesso und erreicht ihr Ende an einem Punkte, welcher nahe auf dem 180. Längengrade von Greenwich aus gezählt, und bei etwa 20 Grad nördlicher Breite liegt, also innerhalb des Großen Ozeans. In ganz Deutschland wird die Sonne bei ihrem Aufgange teilweise verfinstert erscheinen, und zwar ist die Verfinsternung um so größer und dauert um so länger, je weiter ein Ort nach Nordost hin liegt.

— Seitens der weiblichen Versicherten, welche eine Ehe eingehen, wird der gesetzlich zulässige Anspruch auf Rückstattung der Hälfte der zur Invaliditäts- und Altersversicherung geleisteten Beiträge (Marken) zur Zeit in fast allen Fällen geltend gemacht. Wir nehmen hieraus Veranlassung, die weiblichen Versicherten darauf hinzuweisen, daß sie durch die Rückstattung der Beiträge des bereits erworbenen Anspruches auf eine künftige Rente verlustig gehen, daß sie sich aber durch freiwillige Fortzahlung der Beiträge diesen Rentenanspruch sichern können. Dem zur Rückstattung gelangenden minimalen Betrage steht aber eine laufende jährliche Invalidenrente von rund 125 Mark gegenüber. Nicht nur die Erreichung des 70. Lebensjahres, sondern das Eintreten der Invalidität (dauernde Erwerbsunfähigkeit) infolge von Unfall oder schwerer Erkrankung begründet nach dem Gesetz einen Anspruch auf Rente. Die weiblichen Versicherten werden daher vor Bestenwahrung des Rückstattungs-Anspruches wohl gut thun, zu erwägen, ob nicht die

Aufrechterhaltung des Rentenanspruches für sie vorteilhafter ist.

— Sachsen ist auf dem Stuttgarter Sängertage durch 1900 Personen vertreten. Wenigstens wurden die 6 Extrazüge, die aus Leipzig, Dresden und Chemnitz abgingen, von so vielen benutzt.

— Ueber die Ankunft der Teilnehmer am 5. deutschen Sängerbundesfestes in Stuttgart liegen folgende Nachrichten vor: Die Sonderzüge aus Berlin, Dresden, Chemnitz, Leipzig sind am 31. Juli nachmittags mit geringen Verzögerungen glücklich eingetroffen. Mit Musik und Begrüßungsansprachen wurden die Sänger auf dem prächtig decorierten Bahnhof festlich empfangen. Die Leipziger Sänger antworteten mit einem donnernden Hoch auf das Gelingen des Bundesfestes, die Dresdner mit dem Vereinswahlpruch und die Chemnitzer mit einem harmonischen Hoch. Das Stuttgarter Publikum, auf den Straßen vor dem Bahnhof Spalier bildend, rief den Gästen begeisterte Willkommenrufe zu. Dann wurden dieselben unter Vorantritt der Musik nach dem Königsbau geleitet, wo die Fahnen abgegeben und die Quartierzettel ausgeteilt wurden.

— Dresden, 1. Aug. Die Primisfeier des Prinzen Max nahm in der hiesigen Josephinen-Stifts-Kirche in Gegenwart der Kgl. Majestäten, der Prinzen und Prinzessinen, der Erzherzogin Maria Josefa, des Erzherzogs Karl von Oesterreich, der Bischöfe von Strassburg und Eichstätt, der gesamten katholischen Geistlichkeit und vieler Würdenträger einen glänzenden Verlauf. Die Stiftskirche war auf das Herrlichste mit Blattpflanzen und Blumen geschmückt. Herrliche Gesänge begleiteten die Feier. Prinz Max trug das von der Königin genähte und gestickte Regengewand. Der Bischof Dr. Wahl hielt eine herrliche, geistreiche Predigt, in der er die vielen guten Eigenschaften des Primizianten hervorhob und am Schluß den Prinzen auf sein erstes Regierewort hinwies. Prinz Max verfügte über ein kräftiges, angenehmes Organ; er erteilte nach erneuten Gesängen der Kgl. Familie das heilige Abendmahl und am Schluß der zweikündigen Feier den Primizianten. Ein Mädchen des Stifts hatte dem Prinzen eine Myrtenkrone überreicht und andere ihm Blumen gestreut.

— Zu der vor einigen Tagen durch die Presse gegangenen Mitteilung, daß die dritte Oberpostdirektion in Chemnitz errichtet werden soll, wird jetzt berichtet, daß darüber noch keinerlei Bestimmungen getroffen worden sind, jene Nachricht mithin auf Irrtum beruhe.

— Reichenbach, 1. Aug. In der Beichenhalle des Friedhofes hieselbst hat gestern der Kgl. Bezirksarzt Dr. Fünfer aus Plauen im Auftrage der Königl. Staatsanwaltschaft die Section des Leichnams des im hiesigen Krankenhaus verstorbenen Reiterlehrlings Paul Schröder vorgenommen, wobei sich herausgestellt hat, daß die vielfach verbreiteten Gerüchte, wonach Schröder infolge körperlicher Mißhandlungen verstorben sein sollte, auch nicht im Mindesten begründet sind. Im Beisein seiner Angehörigen wurde der Verstorbene heute hier beige-

of Willkomm, zu
sollte von ihm
war verstimmt
sichte wieder tiefe
keine Bewegung!
Genden, und
zeit der Nacht zu
Kug die schweren
bleichen, grauen
Kranke lag noch
angefos da, wie
Stellung nicht
the in dieser bit-
af, an welchem er
wachte, und ein
unterbrücken der
Appen.
er die Nacht
der die Kranke lag
ste langsam die
Apri bewigte sich.
d leise; aber er
dürige Mann, der
es auch gehört
sch.
und "nüsscher,
— Eiferde —
a? "am er matt
Kranken.
! "wachte Max
Kölich, das "hm
te. Seine Kräfte
Es ist ja mir für
die ewig vorrät."
und besör das
es noch einmal
und Karet als zu-
Papas an —
nicht "gang. —
all Deine "Stüte
it!" "stärkste ex.
Fahren nur eine
a Dir nicht die
Natur sie ver-
gemacht."
Du hast mir
meines Lebens."
mme nach einer
solle nicht mehr
a nur ein Traum
irrklichkeit. Ach,
u gewesen! Auch
zu zu gestalten."
der Mem "wurde
t.
kuma noch denken
die Lieb hat. Ich
l. Sie ist Dir
sehen; die Schäume
de Deine Mütter
alten Herrn zu
Köffen — "stößt
me Offneten sie
Armer Papa!
Anna, nehmt
wird — ist es
chgedrungen, und
in jede Ecke des
an Horizont ver-
Sonne dringt,
s Abend soll es
sichen eben "hört
in "die Bäfte
und den Schip-
tiefte Stille.

SLUB
Wir führen Wissen.